

Aufnahmeprüfung 2015 für die Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürich

Deutsch

Serie: A

**Dauer: 30 Minuten Sprachprüfung
60 Minuten Aufsatz**

Hilfsmittel: Wörterbuch nur zum Verfassen des Aufsatzes

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Prüfungsnummer: _____

Maximal erreichbare Punktzahl: 100 Punkte

– Sprachprüfung 50 Punkte Punkte

– Aufsatz 50 Punkte Punkte

Erreichte Punktzahl **Punkte**

Prüfungsnote

Die Expertin / der Experte:

.....

Der ewige Zweifler

Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
4. Für grobe sprachliche Fehler können maximal 2 Punkte abgezogen werden.
5. Es dürfen keine Minuspunkte gegeben werden.

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben.

Der ewige Zweifler

(Von Zeilen 1 bis 6 Fehlen die Kommas absichtlich, vgl. Aufgabe 6)

5 Sebastian gehörte zu jenen Menschen die sich nie ganz sicher waren. Fragte man ihn um Auskunft befiehl ihn Zweifel ob er auch die richtige Antwort gegeben hatte. Verliess er die Wohnung so wusste er oft nicht mehr ob er den Ofen abgestellt hatte oder das Licht noch brannte. Rannte er dann nach oben keuchend und ausser Atem stellte er natürlich fest dass
alles in Ordnung war. Er wäre bestimmt ein gefundenes Fressen für einen Psychiater der gerne möglichst interessante Patienten behandeln möchte. Doch solch eine Neurose ist meistens nur ein kleiner Tick und nicht selten liebenswert. Wie schon gesagt, Sebastian gehörte zu jenen Menschen, die sich selbst nicht trauten.

10 Doch dieses Mal, im Kaufhaus vor einem Kosmetikstand, da war er sich ganz sicher. Denn er sah, wie eine Person geschickt aus der Handtasche einer älteren Dame eine Geldbörse herauszog und sie ihrem Begleiter zusteckte. Solche Szenen kannte er aus Kriminalfilmen, wo bei Dieben Teamwork gefragt ist. Die Person mit den langen Fingern war klein, schwarzhaarig, südländisch und sehr, sehr hübsch. Ihr Partner dagegen war blond, gross, ein breitschultriger Hüne und hatte ein fröhliches, sogar sympathisches Gesicht. Als dieser
15 die Geldbörse in seine Tasche verschwinden liess, trafen sich ihre Blicke. Für den blonden Riesen war es klar, dass Sebastian sie beim Taschendiebstahl beobachtet hatte. Er lächelte breit. Und Sebastian war sich nicht sicher, ob das Lächeln freundlich war oder feindlich und gar eine Warnung. Er war kein Held, doch er schaute ihm ernst ins Gesicht und war sogar bereit, den Vorfall dem Hausdetektiv zu melden. Zum lauten *Haltet den Dieb* reichte es
20 allerdings nicht. Deshalb ging er erst einmal nach draussen und zündete sich eine Zigarette an, zwecks Beruhigung seiner Nerven. Die Beschreibung des Nord-Süd-Paares hatte er ja. Als der Glimmstängel qualmte und er den Rauch tief einzog, bedeckte ihn plötzlich ein grosser Schatten. Vor ihm stand lächelnd der blonde Riese. Sebastian zuckte zusammen und überlegte krampfhaft, ob er ihn hier gleich zur Rede stellen sollte. Doch seine
25 Mundwinkel gingen wie von selbst in die Breite und er erwiderte schüchtern das Lächeln seines Gegenübers.

Erst jetzt bemerkte er, dass der andere ein aufklappbares Messer in seiner rechten Hand hielt. Sebastian wagte kaum zu atmen und rührte sich nicht von der Stelle. Vor seinem geistigen Auge erschien Chinatown, wo man einem zu neugierigen Detektiv die Nase aufgeschlitzt hatte. Eine angenehme und tiefe Stimme aber liess ihm das schauerliche Bild
30 verschwinden.

„Heute haben wir endlich schönes Wetter, oder?“

Was sollte er sagen. Es war in der Tat schön. Ihm blieb nichts anderes als zuzustimmen.
Dann spielt der blonde Riese mit dem Messer, indem er es von der einen Hand immer
35 wieder in die andere gleiten lässt und holt dann zu Sebastians Überraschung einen Apfel aus
seiner Tasche.
„Sehr gesund. Doch vorher sollte man ihn mit einem scharfen Messer schälen. Dann sieht
man, wie unter der Schale der Saft langsam, aber stetig hervorquillt.“
Er klopft Sebastian auf die Schulter, ganz leicht und vorsichtig, wünscht noch einen guten
40 und ruhigen Tag und geht zu seiner Partnerin, die lächelnd auf einer Bank sitzt. Jetzt ist sich
Sebastian nicht mehr so ganz sicher, ob die fremde Schönheit wirklich der alten Frau die
Geldbörse aus der Handtasche gezogen hat.

A. Textverständnis

- 1.** (4)
Fassen Sie den Textteil von Zeilen 9 bis 11 („Doch dieses Mal“ bis „zusteckte“) in vollständigen Sätzen im Präsens zusammen.

- 2.** (6)
Der Text lässt sich in drei Teile gliedern:
Einleitung – Hauptteil – Pointe (Höhepunkt)
Geben Sie die Zeilennummern der drei Teile an.

Einleitung: Zeile ____ bis Zeile ____
Hauptteil: Zeile ____ bis Zeile ____
Überraschende Wendung: Zeile ____ bis Zeile ____

- 3.** (4)
Wer hat den Diebstahl mitbekommen?
Kreuzen Sie alle falschen Antworten an.

<input type="checkbox"/>	die alte Dame
<input type="checkbox"/>	die beiden Diebe
<input type="checkbox"/>	Sebastian
<input type="checkbox"/>	die Polizei

- 4.** (3)
Welcher Satz zeigt, dass Sebastians Mut nicht ausreicht? Zitieren Sie den Satz mit Zeilenangabe.

Zeile _____

5. (2)

Der Titel heisst: *Der ewige Zweifler*.

Erläutern Sie in einem Satz, was das am Anfang des Textes für Sebastian bedeutet.

6. (6)
Antonyme und Synonyme

a) Suchen Sie für das unterstrichene Wort ein Synonym, das in den Text passt.

Schreiben Sie den ganzen neuen Satz auf die leere Zeile.

Zeile 11: Solche Szenen kannte er.

b) Suchen Sie ein Antonym (Gegenteil).

Beachten Sie dabei den Textzusammenhang.

Zeile 12: *Teamwork*: _____

c) Suchen Sie ein Synonym.

Beachten Sie dabei den Textzusammenhang.

Zeile 7: *Tick*: _____

B. Sprachbetrachtung

7. (5)
Setzen Sie deutlich alle notwendigen Kommas. (Z. 1-6)

Sebastian gehörte zu jenen Menschen die sich nie ganz sicher waren. Fragte man ihn um Auskunft befiehl ihn Zweifel ob er auch die richtige Antwort gegeben hatte. Verliess er die Wohnung so wusste er oft nicht mehr ob er den Ofen abgestellt den Hahn abgedreht hatte oder das Licht noch brannte. Rannte er dann nach oben keuchend und ausser Atem stellte er natürlich fest dass alles in Ordnung war. Er wäre bestimmt ein gefundenes Fressen für einen Psychiater der gerne möglichst interessante Patienten behandeln möchte.

8. (4)
Bestimmen Sie die Wortart der Wörter in der Tabelle so genau wie möglich, bei Pronomen also auch die Unterart. Geben Sie bei den Nomen zusätzlich den Fall an.

Doch solch eine Neurose ist meistens nur ein kleiner Tick.

Doch		solch	
eine		Neurose	
ist		meistens	
nur		Tick	

9. (4)
In welchem Fall stehen die fett gedruckten Ausdrücke?

*Denn er sah, wie eine Person geschickt aus **der Handtasche einer älteren Dame eine Geldbörse** herauszog.*

der Handtasche	
einer älteren Dame	
eine Geldbörse	

Bei welchem der genannten Ausdrücke wird der Fall vom Verb bestimmt? Kreuzen Sie an.

<input type="checkbox"/>	der Handtasche	<input type="checkbox"/>	einer älteren Dame	<input type="checkbox"/>	eine Geldbörse
--------------------------	----------------	--------------------------	--------------------	--------------------------	----------------

10.

(4)

Bestimmen Sie die fett gedruckten Wörter oder Wortgruppen als Satzglieder.

*Als **dieser** jetzt **die Geldbörse der alten Dame** in seiner Tasche verschwinden liess, trafen sich **ihre Blicke**.*

Abkürzungen.

S	Subjekt	AO	Akkusativobjekt
GO	Genitivobjekt	DO	Dativobjekt
PG	Präpositionalgefüge	SG	übrige Satzglieder

dieser	
die Geldbörse der alten Dame	
in seiner Tasche	
ihre Blicke	

11.

(4)

Setzen Sie in die indirekte Rede. Schreiben Sie nur die neuen Verbformen der nummerierten Verben hin.

Wir Menschen sollen¹⁾ wichtige Entscheidungen gut informiert und wohl überlegt treffen. Manchmal überlegen²⁾ wir zu gründlich. Eine aktuelle Studie hat³⁾ Leute untersucht, die zu viel über ihre Entscheidungen nachdenken⁴⁾.

In einer Studie steht, . . .

1		2	
3		4	

12.

(2)

Verwandeln Sie unter Beibehaltung des Inhaltes in einen einfachen Satz. Dabei können Wörter weggelassen oder ergänzt werden.

Für den blonden Riesen war es klar, dass Sebastian sie beim Taschendiebstahl beobachtet hatte.

13.

(2)

Verwandeln Sie in ein Satzgefüge.

Er war kein Held, doch er schaute ihm ernst ins Gesicht.